

LHG Liberaler Hochschulgruppe

1.



Carsten A. Dahlmann
FB A: Germanistik und Geschichte

2.



Julia Buschhorn
FB A/B: Politik- und Wirtschaftswissenschaften

3.



Sascha Wondraczek
FB B: Wirtschaftswissenschaft

4.



Martina Sitko
FB L: Erziehungswissenschaften

5.



Mirja Schmitt
FB A: Germanistik mit den Nebenfächern Neuere deutsche Literaturgeschichte und Geschichte

Gegen Geldverschwendung im AstA

Wir kritisieren die maßlose Geldverschwendung, die im AstA auf Kosten der Studierenden betrieben wird.

Ein Blick in ein beliebiges Sitzungsprotokoll¹ zeigt das Ausmaß, in dem die Beiträge der Studierenden vergeudet werden: Geld für schlecht organisierte und schlecht besuchte Partys mit 1.000 € Verlust² oder Partys, die im autonomen Zentrum veranstaltet werden³ – und somit nur einen Bruchteil der Studierenden überhaupt ansprechen – halten wir dabei für genauso skandalös wie z. B. die Tatsache, dass das Layout der (alles andere als politisch neutralen) AstA-Zeitung *n.n.* nicht mehr ehrenamtlich gesetzt wird, sondern dass das Design bzw. das Setzen gekauft werden soll.^{4,5} Die Spitze des Eisberges ist zur Zeit die Gage für Götz Wiedmanns Auftritt beim Sommerfest, die sich auf 2.000 € beläuft.⁶ Darüber hinaus halten wir es für äußerst fraglich, ob es wirklich sinnvoll ist, den AstA-Shop zu subventionieren, damit er überhaupt bestehen kann, und ob es wirklich mehrere kleine Minderheitenreferate geben muss, die jeweils 2.500 € an Gehältern verschlingen.

Dieses alles ist euer Geld, denn ein Teil eures Semester-Beitrags geht an den AstA.

Diese Gelder müssen wesentlich sinnvoller eingesetzt werden – wie zum Beispiel für eine bessere Kinderbetreuung oder für die Schaffung von mehr Arbeits- und Erholungsbereichen. Des Weiteren könnten die Studierenden bei der Verwendung mittels einer Umfrage mehr mit einbezogen werden.

Darüber hinaus sollte künftig aber

auch das Potential der Studierenden genutzt werden. Wir fragen uns, warum es keine Anfragen an entsprechende Fachbereiche gibt. So hätte eine Nachfrage bei den Mediendesignern hinsichtlich des Zeitungs-Layouts genauso zum Erfolg führen können wie die Suche nach einer talentierten Nachwuchsband, die aus Wuppertaler Studierenden besteht. Dies wäre eine Win-Win-Situation gewesen: Die Studierenden wären einerseits durch die Aufmerksamkeit unterstützt und andererseits in die AstA-Arbeit integriert worden; der AstA wiederum hätte nicht nur Geld sparen, sondern auch noch auf seine Arbeit aufmerksam machen können.

Die LHG möchte dies grundlegend ändern.

Der AstA als Service-Dienstleister

Der AstA muss künftig für alle Studierenden da sein und seine Dienste effektiv und ökonomisch optimiert einsetzen. Außerdem muss dessen Arbeit für die Studierendenschaft transparenter werden, und die Studierenden müssen mehr in die Arbeit mit einbezogen werden. Ein Miteinander ist hier der richtige Weg.

Des Weiteren muss der AstA künftig politisch neutral sein.

Die Uni-Card muss her

Apropos Service: Die LHG Wuppertal fordert, dass endlich eine Uni-Card eingeführt wird. An anderen Unis ist es Gang und Gäbe, eine universale Service-Karte anzubieten.

Studierendenausweis, Bibliotheksausweis, Kopierkarte, Geldkarte für die Mensa, digitale Schlüsselkarte (für

Verwaltungsvorgänge wie z. B. Prüfungsanmeldungen) und natürlich eine ÖPNV-Fahrkarte sind z. B. an der Uni Bochum in einer Karte zusammengeführt.

Abgesehen davon, dass alleine der Wegfall ~~unserer jetzigen Fahrkarte~~ unseres jetzigen Wischs eine solche Karte wert wäre, sind wir der Ansicht, dass auch Wuppertal endlich eine multifunktionale Uni-Card bekommen muss.

Die LHG Wuppertal wird sich dafür einsetzen.

Datenschutz

Selbstverständlich muss diese auch allen notwendigen Datenschutzrichtlinien entsprechen. Gerade als Liberale ist uns das Thema Datenschutz enorm wichtig. Es ist jedoch in unseren Augen zu einfach, diese Karte wegen möglichen Datenschutzbedenken von vorn herein auszuschließen.

Freie Software und Open Source

Die LHG setzt sich dafür ein, dass bei allen IT-Anwendungsgebieten zunächst geprüft wird, ob eine Lösung mit freier Software und Open Source implementiert werden kann. GNU/Linux sowie freie Unix-Derivate sollen immer den Vorrang vor lizenzierte Software haben.

Mehr Mitbestimmung

Wir fordern außerdem weiter ausgedehnte Mitbestimmungsmöglichkeiten in allen Gremien, damit die Uni demokratischer wird.

Ehrliche Realpolitik statt Populismus

Wir setzen uns für eine Vernunft- und Realpolitik ein. Wir sind der Überzeugung, dass Hochschulpolitik auch etwas mit der Hochschule zu tun haben sollte.

Vor diesem Hintergrund kritisieren wir die immer wieder aufkommende Tendenz, mit Themen Wahlkampf zu betreiben, die überhaupt nicht vom Studierendenparlament beeinflussbar sind. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, wie der Wahlkampf im vergangenen Jahr mit Versprechungen gegen die Studiengebühren geführt wurde, obwohl die Hochschulgruppierungen darauf keinen Einfluss nehmen konnten. Dies ist eine Verblendung der Studierenden. Und wenn die Studierenden vor diesem Hintergrund unsere Mitbestimmungsgremien nicht mehr ernst nehmen, braucht sich keiner über die geringe Wahlbeteiligung wundern.

In diesem Sinne: Mit der LHG die Uni verändern!

- Für ehrliche Realpolitik!
- Für mehr Transparenz im AstA!
- Für einen effektiven, serviceorientierten und politisch neutralen AstA!
- Für die Uni-Card!
- Und für die sinnvolle Verwendung der Studierendengelder.

Vom 27.06. bis 01.07.2011
LHG wählen.

6.



Alex Bialek
FB B: Wirtschaftswissenschaft

7.



Jenny Schmidt
FB B: Promotionsstudium Wirtschaftswissenschaft; Konsumentenverhalten/Marketing

8.



Sven Metz
FB A: Anglistik und Geschichte

9.



Ina Alberg
FB A: Klassische Philologie und Französisch

¹ <http://www.asta.uni-wuppertal.de/asta/protokolle/>
² http://www.asta.uni-wuppertal.de/fileadmin/Uploads/protokolle/Protokoll_10-11-24.pdf
³ http://www.asta.uni-wuppertal.de/fileadmin/Uploads/protokolle/Protokoll_11-02-09.pdf
⁴ http://www.asta.uni-wuppertal.de/fileadmin/Uploads/protokolle/Protokoll_10-11-24.pdf
⁵ http://www.asta.uni-wuppertal.de/fileadmin/Uploads/protokolle/Protokoll_10-11-18.pdf
⁶ Stupa-Protokoll vom 11.05.2011 – noch nicht online

